

Umwandlung des Niederen Selbst

Segen, Grüße, Liebe und Hilfe durchdringen in wunderbar goldenem Strom euer innerstes Wesen. Wenn sie will, kann eure äußere Persönlichkeit sich damit verbinden. Liebste Freunde, in dieser letzten Lesung dieser Arbeitsperiode will ich noch einmal zusammenfassen, was ihr erreicht habt. Das kann natürlich nur ein allgemeiner Überblick sein, ich will aber versuchen, euren Fortschritt sozusagen auf den „Punkt“ zu bringen. Das vergangene „Jahr“, wie ihr sagt, hat für euch alle große Bedeutung.

Ich sagte Ende letzten Jahres bei einer ähnlichen Zusammenfassung, ihr würdet, nachdem ihr tiefere Ebenen eures niederen Selbst erkannt habt und mit ihnen umgegangen seid, in gewissem Rahmen fähig sein, Kontakt mit eurem höheren Selbst aufzubauen, und etliche Seiten eures niederen Selbst würden umgewandelt sein. Dies ist eine entscheidend neue Phase auf eurem Pfad, da zuvor das Durchkommen durch die Verteidigungen, um das niedere Selbst wirklich zu sehen und realistisch und in konstruktivem Sinne anzunehmen, harte und mühsame Arbeit war. Jahre vergingen, bevor erste Schritte dazu gemacht werden konnten. Letztes Jahr nun geschah der erste Schritt; die meisten unter euch sind sich dessen innerlich sehr wohl bewusst, auch eure Freunde, jeder, der sich in dieser Lage befindet. Ihr seht es aneinander, all eure kritischen Fertigkeiten intakt. Das kann euch nicht entgehen. Also, die Arbeit des Umwandelns hat begonnen, ein Anfang erst, aber mit eurer Entwicklung auf dem Pfad wird sie noch viel umfangreicher werden. Ihr könnt euch vorstellen, was dies an ständig steigender Freude, Liebe, Frieden, Sicherheit, Stärke, Kreativität, tiefer Freundschaft und Einheit ausdrückt. Schon die ersten Schritte haben eure Beziehungen, Erfahrungen, eure Gemeinschaft, euer Gespür für Wohlsein und den Sinn des Lebens verändert. Dieser Wandel erstaunt euch oft, und manchmal scheint er euch wunderbar. Doch ist es erst ein Anfang. Viel mehr noch kommt auf euch zu.

Überfluss, innere und äußere Erfahrung, Folge eurer Pfadarbeit, bieten eurem Leben eine viel klarere Richtung und das Bewusstsein für eure Lebensaufgabe. Das zeigt sich in wechselseitigen Beziehungen und der Gemeinschaft, die ihr aufzubauen begonnen habt. Ihr seht eine sichtbare Veränderung, wo vorher oft viel Kampf, Zwietracht, Unterbrechung, Missverständnisse und Negativität zwischen euch herrschte. Ihr erfahrt immer mehr Verständnis, Wärme, Annahme, Liebe und wahre Freundschaft. Ihr habt in beachtlichem Umfang gelernt, manchmal unvermeidlichen Streit mit Erfolg zu handhaben. Ihr erkennt ihn als bloße Spiegelung des eigenen Zwiespalts. Was ich euch all die Jahre gelehrt habe, setzt ihr in die Praxis um: Wie euch selbst, so

eint ihr auch eure Beziehungen. Wie ihr in euch das Beste und Schlechteste im angemessenen Verhältnis erkennt, so auch bei anderen mit gleichem Wirklichkeitssinn.

Der Fortschritt ist offenkundig. Was zuvor Worte war, die eine Lebensweise lehrten, die eure Realität sein konnte, wenn ihr dem Pfad folgtet, eine schön klingende Theorie oder Philosophie, ist nun Realität. Die Theorie wurde tatsächlich auf die Probe gestellt. Das Ergebnis ist sichtbar. Ihr müsst auch nicht besonders empfänglich sein, um es zu sehen, Vergleiche anzustellen und zu erkennen, was ihr erschafft.

In der vergangenen Zeitspanne habt ihr eine Menge zusammen erfahren. Ihr habt gelernt, euch einander zu öffnen, und beträchtlich an Scham und Widerstand verloren, euch dagegen zu sperren. Und so beginnt die Einsamkeit zu verschwinden, unter der ihr alle gelitten habt, manchmal mit Riesenschritten. Denn ihr wisst nun, dass die Liebe anderer sie nie lindern kann, solange ihr schamhaft bedeckt und getrennt bleibt und eure Vorwände beibehaltet. Diese Trennung und diese Vorwände haben viele von euch in gerütteltem Maße mühsam abgestreift. Und im selben Maße seht ihr euch in warmherziger Gemeinschaft und nicht mehr einsam. Ihr fangt also wirklich an zu teilen, eure Sorgen und Freuden, eure Selbstzweifel und euer Leben, eure Schmerzen wie die anderer. Und ihr habt eure Bürde an Schuld geteilt und fangt an, dass auch mit dem Genuss an Liebe und Wahrheit zu tun. Denn es gibt keinen größeren Genuss als das Teilen von Liebe und Wahrheit als Folge des Teilens anderer. Ihr habt die Heiterkeit solch eines reichen Lebens gekostet. Ihr wisst jetzt, wovon ich spreche. Und doch ist dies nur ein Anfang. Ihr könnt in der Tat das Paradies auf Erden schaffen, schreckt ihr nicht vor der Mühe der Läuterungsarbeit zurück. Bald aber wird die Arbeit selbst heiter und zur Freude, sie hört auf, schmerzhaft und schwierig zu sein. Wenn ihr weitermacht, findet ihr auch das heraus.

Das müsst ihr fortsetzen. Diese Umwandlungsarbeit ist ein wunderbarer Anfang, noch viel mehr aber steht aus. Und so, wie sie stattfindet, werdet ihr einzeln und in Gemeinschaft ein realeres, tieferes, schöneres Zusammenleben schaffen, mehr Teilen, mehr schöpferische Erfahrungen, sinnvollere Erfüllung. Immer mehr wird sich euer spirituelles Selbst offenbaren und euch seine ewige Wirklichkeit erfahren lassen. So werdet ihr immer mehr zu einem Kristallisationskern einer neuen Kultur, wie ich ab und zu angedeutet habe. Ihr seid Pioniere. Andere Pioniergruppen wachsen in anderen Teilen der Welt heran, jede auf eigene Weise, jede, was sie sein sollte.

Wie ihr mehr und mehr eure Widerstände überwindet und lernt, nicht den Weg des geringsten Widerstandes zu gehen, so steigert sich eure Freude und tiefe Bewusstheit für den Sinn eures Lebens und eurer Aufgabe. Ich habe so etwas oft gesagt, es war aber oft mehr eine Ankündigung dessen, was sein könnte. Nun ist es anders. Denn vielen von euch sind diese Worte lebendige Realität, die ihr jetzt in eurem Leben erfahrt, Tag für Tag. Und diese Realität wird tiefer und stärker, wenn ihr es wollt.

Diese jetzt letzte Lesung wird euch anders und, doch der ersten Lesung der nächsten Periode ähnlich einen Plan, eine noch stärkere Hilfe geben, wie diese Umwandlung fortzusetzen ist. Das braucht ein neues Verstehen auf tieferer Ebene. Was ich sagen will, gilt besonders, wo ihr jetzt seid, und würde kaum Sinn machen, wärt ihr dort noch nicht. Also sind weitere Ratschläge für diese Arbeit das Thema dieser Lesung. Und das Verstehen, das ich euch vermitteln muss, wird sie euch leichter machen. Natürlich bitte ich euch um Nachsicht, wenn einige Dinge, die ich sagen muss, sich ständig wiederholen. Aber der gesamte Inhalt der Lesung könnte nicht klarwerden, würde ich nicht gelegentlich und unvermeidbar solche Wiederholungen einflechten.

Ihr, meine Freunde, die ihr in die Tiefe vorgedrungen seid und Züge des niederen Selbst aufgedeckt habt, indem ihr die negative Absicht ans Licht geholt habt, wo ihr sie ausdrücken, zeigen und als das sehen könnt, was sie ist, habt in diesem Prozess im positiven Sinne gelernt, dass euch das befreit. Ihr könnt diese Züge anerkennen, ohne Entmutigung, ohne zu glauben, dies sei euer wahres Ich. Ganz im Gegenteil, ihr erfahrt die Wahrheit, die ich euch immer vermittelt habe: Sind diese negativen Absichten selbst eurem bewussten Verstand verborgen, glaubt ihr insgeheim, nur schlecht zu sein. Dass ihr sie nicht versteht und auf ihre Ursprünge zurückverfolgen könnt, zeigt sich in selbstzerstörerischen Mustern, es sei denn ihr bringt den Mut und die Ehrlichkeit auf, besonders die negative Absicht zuerst aufzudecken. Und siehe da, etwas Unerwartetes geschieht. Ihr akzeptiert und respektiert euch mehr und wisst, dass dies lediglich ein geringerer Teil von euch ist. Ihr vermögt Züge des niederen Selbst zu identifizieren, ohne euch vollständig damit gleichzusetzen.

Auf der negativen Seite habt ihr herausgefunden, dass in diesen Zügen des niederen Selbst eine sinnlose Beharrlichkeit steckt, die euch zu einem gewissen Grade noch auf fast unbegreifliche Weise beherrscht. Mit klarem Verstand wisst ihr genau, dass es unsinnig ist, an einer negativen Absicht festzuhalten. In anderen Bereichen habt ihr den Segen und die Sicherheit des Loslassens an Gott erfahren. Auch fangt ihr an, euch die Verbindungen bewusst zu machen, und seht, was euch das Festhalten der Negativität kostet. Doch wollt ihr sie nicht aufgeben. Eure eigene Haltung verwirrt euch und ihr seid dadurch gefangen.

Warum beharrt ihr auf dieser lebensverneinenden Einstellung? Diese Haltung sagt Nein, sich dem Lebenssinn, der Schönheit, der Liebe, Wahrheit, der Ausweitung, der Freude und dem Frieden hinzugeben. Sie verwehrt die Hingabe an Gott. Sie gilt für ein bestimmtes Gebiet, wo sich das niedere Selbst nicht bewegen will. Daher reicht es nicht, eurem Bewusstsein euer Wohlwollen in allgemeiner, übergeordneter Weise kenntlich zu machen. In dem einen oder anderen Gebiet muss es besonders sein.

Wo immer diese fremde, mysteriöse Hartnäckigkeit herrscht, seid ihr noch von eurem niederen Selbst kontrolliert. Aber wenigstens wisst ihr es jetzt, und das ist ein wichtiger Schritt. Hierbei

braucht ihr keine Hilfe, meine Freunde. Wenn ihr überlegt, mit dieser Haltung umzugehen, statt darüber hinwegzugehen, sie wegzurationalisieren oder euch dazu zu bringen, sie zu vergessen, kommt ihr an einen wichtigen Punkt: Statt zu scheitern, erkennt ihr dieses wirklich sinnlose Benehmen eines Teiles von euch und seht, dass ihr euch entschieden habt, ihn nicht zu bekämpfen. Ihr habt einfach aufgegeben und seid Opfer eures eigenen niederen Selbst geworden.

Aber es muss nicht so sein. Wenn ihr anfangen könnt, euch darüber Fragen zu stellen, habt ihr schon einen weiteren wesentlichen Schritt in der richtigen Richtung getan; Fragen wie: „Warum verweigere ich, mich Gott hinzugeben, und gebe auf, was ich als Glück, Überfluss und Wonne kenne? Warum gebe ich mich mit der kümmerlichen Befriedigung meiner Bosheit, Destruktivität, meiner Selbstsucht (oder was es sonst sein mag) zufrieden? Was in mir macht mich so destruktiv? Was zahle ich wirklich dafür, dass ich das zulasse? Gibt es keinen Weg, diesen inneren Vorgang zu ändern? Obwohl ich die Schönheit des Lebens kenne, warum leugne ich sie immer noch? Warum kann ich nicht das Leben und Gott und den Fluss der Kreativität bejahen?“ Diese Fragen führen zu Antworten und Klärungen. Sie müssen gestellt und ernst genommen werden. Sie verwirren alle, die an diese Kreuzung gelangen.

Diese Lesung behandelt diese Fragen. Ich erwähnte oft, Freunde, dass es in euch eine Gegenbewegung gibt. Die eine umarmt das Leben, bejaht es und wünscht, was Göttlich ist. Die andere lehnt dies alles ab. Sie will im Dunkel verharren, ungeachtet der Schmerzen, die das mit sich bringt. Sie besteht auf einem Leben nach eigenem Gesetz, auch wenn es das Leben leugnet und für das Selbst und andere zerstörerisch ist. Diese Gegenbewegung hat ihre Geschichte im Schöpfungsprozess der ewig fließenden Lebenssubstanz, die die unendliche Leere durchdringt und so Ewigkeit und Licht in das Nichtleben und das Dunkel der Leere bringt - bis es keines mehr gibt. Die Zeit wird kommen (um diese begrenzten, verwirrenden Begriffe in Ermanglung anderer in euren Dimensionen zu benutzen), wo es nur Licht und Leben gibt.

Substanzen des Bewusstseins, damit natürlich der Energie, die zwei untrennbaren Aspekte des ewigen Lebensfunken, verlieren gleichsam den Kontakt zu ihrem Ursprung. Die Substanz weitet sich aus (ich benutzte diese Analogie in etlichen Lesungen in unterschiedlichen Zusammenhängen) und trennt sich dabei vorübergehend vom Ganzen. Sie muss in dieser Trennung mittels ihres eigenen Lebensfunken die ihr eigene Göttlichkeit finden. Sie muss sich ihren Weg durch das Dunkel und die Verzerrung erkämpfen, Abfallprodukte der Trennung. Dadurch werden diese Aspekte von Bewusstsein und Energie, Individualitäten, zeitweilig verbittert. Sie kehren sich um; sie werden zu Antimaterie, Anti-Bewusstsein, Anti-Energie. Deshalb muss es Kampf geben, um Göttliche Materie, Göttliches Bewusstsein und Energie wiederzuerwecken.

Diese Umkehrung wandelt Schönheit, Kreativität und Güte zu Hässlichkeit, Zerstörung und Bösem. Diese Gegenbewegung hatte die ganze Geschichte hindurch viele Namen. Für den

Umgang mit dem Bösen können diese Namen zu Hindernissen werden, denn sie sind oft auf weitergehende umgekehrte Weise missbraucht worden. Sie wurden zum Herrschen, Urteilen, Strafen, Demütigen benutzt und zum Einflößen von Angst vor dem Leben und Gott, um aus Wunderbarem und Wundern der sich entwickelnden Schöpfung eine billige Scharade zu machen. Deshalb hörten die Menschen nur mit tauben oder widerstrebenden Ohren auf Begriffe wie Gut und Böse, Gott und Teufel, Himmel und Hölle und andere. Jedoch beschreiben diese Ausdrücke symbolisch nur einen Bewusstseinszustand, der einem noch tief in der dreidimensionalen Welt verankerten Bewusstsein schwer begreifbar ist. Also suchen wir in unserer Welt ständig Mittel und Wege, euch Ausschnitte der Wirklichkeit begreiflich zu machen, ohne dabei Reaktionen hervorzurufen, die unangemessen wären und so euer Verständnis einschränken würden. Eine Einschränkung aber ist unvermeidlich. Der Wortschatz ist begrenzt, wie ihr wisst, ihr müsst also in diesem wechselseitigen Lernbemühen das eure dazu tun. So wie ich nach richtigen Worten suche, um einem bestimmten Thema gerechtzuwerden, müsst ihr danach trachten, Vorurteilen und Wortverbindungen nicht zu gestatten, Mauern zu errichten, die euch daran hindern könnten, das, was ich euch gebe, aufzunehmen. Denn was ich euch gebe, ist ein machtvolles Hilfsmittel für eure weitere Entwicklung. Verschließt euch einer Wahrheit nicht, die üblicherweise eine negative Reaktion in euch hervorruft.

Das Böse ist abgestuft. Bewusstseins- und Energieaspekte sind personifiziert in Entitäten oder Individuen, in Persönlichkeiten, lebenden Wesen mit eigenen Zügen, Göttlichen wie bösen. Die Kraft, mit der erstere die Ich-Struktur durchdringen und sich zeigen können, hängt davon ab, wie letztere durch den evolutionären Prozess umgewandelt wurden. Es gibt viele unterschiedliche Spielarten in Verteilung und Dichte des offenbarten Göttlichen und Bösen und ihrer Beziehung zueinander.

Es gibt Bereiche der Realität, wo die Kontraste unendlich viel größer sind als in denen, die ihr in eurem Entwicklungsstand ausdrückt und damit „in euch tragt“. Das Maß an Güte, Größe, Brillanz des Geistes oder Verstandes, Schönheit, Weisheit und Liebe höchst entwickelter Sphären und Bewusstseinszustände liegt völlig jenseits eurer augenblicklichen Vorstellungskraft. Auch gibt es (zeitweise) Bereiche der Realität und Bewusstseinszustände, wo Hässlichkeit, Brutalität, Grausamkeit, Gefühlslosigkeit, geistige Beschränktheit (auch wenn hier statt Weisheit Schläue herrscht), Hass, Kleinkariertheit ebenso eure Vorstellungskraft überschreiten. Diese abgetrennten Wesen, ihr mögt sie annähernd menschlich sehen, existieren in einer Welt von solcher Dunkelheit, dass es dort tatsächlich keinen Ausweg zu geben scheint, bis als Folge langen Leidens und Tastens der Verstand umkehrt und auf neue Weise zu denken und sich auszudrücken beginnt. Das ist der Schlüssel. Er scheint jenen zu einfach, die sich im Zustand des Bösen und Leidens befinden und darauf bestehen, der Umkehrvorgang sei zu schwer und unmöglich zu vollziehen, um annehmbar zu sein. Bewusstsein und Energie dieser Zustände sind so verdichtet, dass sie euch „materieller“ vorkommen als die euch bekannten, und dass sie für euch ebenso schwer

wahrzunehmen sind wie die höher entwickelteren Bewusstseins und Energie. Diese beiden erzeugen immer Substanz: Materie und Form, ihrem Zustand und ihrer Natur gemäß. In eurem jetzigen Entwicklungsstand sind euren Sinnen der höhere und niedere Bewusstseins- und Energiezustand gleichermaßen nicht wahrzunehmen.

Im niedrigsten Entwicklungsstand liegt das Böse derart zuoberst, dass es sich des Göttlichen Kerns überhaupt nicht bewusst ist. Es scheint hier tatsächlich keinen zu geben. Nur nach Jahren und Äonen der Entwicklung wird der Kern schließlich offenbar, aber erst nur sehr blass.

Der menschliche Entwicklungsstand ist ein Zwischenstadium. Es gibt Wesen unterschiedlichster Entwicklungsgrade, die sich in anderen Stadien inkarnieren und erfüllen. Aus eurem Blickwinkel mag es scheinen, als würden diese Entwicklungsgrade erheblich schwanken, besonders wenn ihr euch an jedem Ende der Skala extreme Stellvertreter aussucht.

Trotzdem, im menschlichen Zustand existiert weder der höchste noch der niedrigste Grad. Ihr kennt den vollen Umfang von Gut und Böse nicht - weil eure innere Sicht diese Ebenen nicht erreicht.

Das Vorangegangene mag anzudeuten scheinen, die Schöpfung sei in einem Dualismus gefangen, was ich in meinen Lesungen und Lehren immer verneint habe. Ich will euch ganz praktisch beweisen, dass es diese Spaltung im Kern nicht wirklich gibt. Aber als eine vorübergehende Erscheinung gibt es sie und ihr müsst mit ihr umgehen und sie erkennen als das, was sie ist.

Es gibt kaum einen Menschen, dessen niederes Selbst auch nur annähernd die Stärke des Bösen erreichen könnte, das den sogenannten niederen Sphären eigen ist. Und das jetzt offenbare höhere Selbst könnte unter keinen Umständen der Tiefe und Schönheit des wahren, Göttlichen, ewigen Daseins nahekomen. Und ich möchte hinzufügen, dass das offenbare Böse nicht unbedingt immer ein Zeichen eines umfassenden Mangels an Entwicklung ist. Ganz oft ist es genau das Gegenteil. Oft zeigt das aktive, giftige Böse, dass die Möglichkeit, Göttliche Aspekte zu entwickeln, willentlich vernachlässigt wurde, so dass die starken Energieströme des Bewusstseins sich umkehren und sich gleichermaßen negativ zeigen. Die spirituell wirklich unreifen und „jungen“ Gemüter erscheinen in der menschlichen Sphäre ganz häufig als harmlos, erfolglos, primitiv - die Herdenmentalität, die den Massen folgt und nicht unabhängig denkt. Das ist der Grund, warum ein ernsthaft gestörter Mensch, der einige böse Züge aufweist, aber bereits ein entwickeltes Bewusstsein hat, deshalb keine böse Taten verübt, sich relativ schnell unter dem Geist des Lichtes und der Macht zum Guten verwandelt, ist die Seele erst einmal ehrlich berührt worden.

Die Verzerrung der Trennung vom Göttlichen Wesen ist nur vorübergehender Natur und nicht von Dauer. Es ist ein Prozess des Füllens der Leere, und früher oder später, über Jahrhunderte,

muss das verzerrte, umgekehrte, getrennte „Stück“ Bewusstsein und Energie, diese getrennte Persönlichkeit „geordnet“, geläutert sein, durch die Erfahrungen des Lebens, durch steigende Wahrnehmung, bis sein Wesen wiederentdeckt ist. Und das ist der Prozess fortschreitender Entwicklung und Entfaltung.

Verschiedene Religionen haben diese Dinge manchmal zu einfach ausgedrückt. Aber vergesst nicht, Freunde, sie waren mit ihrem ersten Auftreten Kanäle, der Menschheit irgendwie Göttliche Wahrheiten zu vermitteln. Später sind sie oft verzerrt worden; sie konnten verflachen, weil der Verstand faul wurde und zu arbeiten aufhörte; er zog Regeln und Verallgemeinerungen vor, die seinem inneren Zustand entsprachen oder auch nicht. Die Wahrheit selbst eines spirituellen Gesetzes verkommt zur Oberflächlichkeit, wenn sie durch den Prozess der Selbstkonfrontation und Suche nicht unabhängig gefunden, sondern äußerlich angenommen wird, um Mühe und Risiko, die mit persönlichem Wachstum verbunden sind, zu vermeiden. Deshalb verlieren Religionen mit der Zeit ihre Kraft, fangen aber oft als Kanal der Wahrheit an. All das muss hier vermieden werden und wird es, solange ihr eurer Pfadarbeit, eurer Suche und eurem persönlichen Wachstum dynamisch verbunden bleibt.

Ich sage euch das jetzt, weil ich euch klarer machen möchte, was euer Leben in diesem Sinne wirklich bedeutet. Ihr, euer höheres Selbst, habt eine Aufgabe übernommen und sie, wenn ich diesen Ausdruck benutzen darf, in eine Verkörperung, eine Materialisation, sozusagen „mitgebracht“, eine Seite dieser Anti-Gott-Materie mit ihrem umgekehrten Bewusstsein und ihrer Energie. Ihr habt sie mitgebracht in die Inkarnation, was euch ermöglicht, sie als eure Aufgabe kennenzulernen, damit umzugehen, sie zu beeinflussen, statt von ihr beeinflusst zu werden.

Dieser Aspekt hat seinen eigenen Willen, wie ihr zu eurer Bestürzung herausfindet. An diesem Punkt seid ihr oft verwirrt und wisst nicht, tatsächlich getrennte Willens- und Denkprozesse zu haben. Euer Bewusstsein, eure Irdische Persönlichkeit, muss Entscheidungen treffen einschließlich der, welchem Willen zu folgen. Entweder ihr erlaubt dem Willen eures niederen Selbst, euch zu kontrollieren oder zu übernehmen, oder bringt euren bewussten Verstand und Willen dazu, sich eurem höheren Selbst zu verbinden, ihm anzuschließen und das niedere Selbst, seinen Willen, seine Stimme, nicht zu verdrängen, zu unterdrücken und aus eurer Bewusstheit zu verstoßen.

Auch solltet ihr darüber nachdenken, was es heißt, einfach dem niederen Selbst zu folgen, ohne etwas dagegen zu tun; was es heißt, wenn ihr noch damit liebäugelt, es vernünftig erklären zu wollen, und nichts tut, seinen Willen infrage zu stellen.

Nun ist unter euch niemand auch nur annähernd so destruktiv wie eben dargestellt, wohl aber das niedere Selbst, sonst wäre es nicht, was es ist. Seine Zerstörung kann sich im Wunsch zeigen, boshaft und selbstsüchtig zu sein oder nichts geben zu wollen, im Beharren, dass Selbstsucht für

das Selbst gut sei. Es ist einfach deshalb zerstörerisch, weil ihr euch weigert, auf eurem Weg euch auf Schritt und Tritt ganz dem Göttlichen Bewusstsein und Willen hinzugeben. Ihr vergesst es einfach. Ihr traut dieser Hingabe nicht, selbst wenn ihr ihre Wonne ab und zu schon erfahren habt. Aber es ist nicht wirklich Vergessen, sondern bewusste Absicht eures mitgebrachten „anderen“ Willens und Bewusstseins; euer äußerer Verstand hat die Wahl, dafür empfänglich zu sein, von ihm kontrolliert zu sein, ihm zu erlauben, euch zu kontrollieren; aber ihr könnt die Herrschaft auch in eigene Hände nehmen und euch dieses „anderen“ Willens bewusst sein, ihn infrage stellen, euch ihm stellen und ihm nicht erlauben, euer Leben zu zerstören und wertvolle Lebenssubstanz und schöpferischen Ausdruck zu verschwenden. Es muss nicht sein, dass ihr der Wonne ewigen Lebens entsagt, die in eurem Leben jetzt immer stärker hervorkommt.

Dieser Punkt nun ist für eure weitere und intensivere Umwandlungsarbeit am wichtigsten. „Vertreibt“ nicht irgendeinen Teufel. Es ist dies ein Missverständnis verschiedener religiöser Richtungen. Sind die Teufel ausgetrieben, erfüllt ihr die Aufgabe der Umwandlung nicht mehr. Ihr könnt Erfolg haben damit, sie aber leben weiter, losgelöst von euch vielleicht, aber sie tun es. Ihr könnt euer niederes Selbst umwandeln und habt das erlebt, meine Freunde. Es passiert immer öfter. Diese Lesung zielt darauf ab, euch hierbei noch bessere Mittel an die Hand zu geben, die ihr, ehe ihr zu diesem Bewusstsein gelangt, nicht nutzen könnt, einem Bewusstsein, das man etwa so ausdrücken könnte: „Hier sehe ich mich, destruktiv sein zu wollen. Ich sehe den Schmerz, den es mich kostet, seine Sinnlosigkeit. Ich weiß, dass es so sein muss. Dennoch will ich weiterhin destruktiv sein. Ich will meinen Stolz, meinen Eigensinn, meine Angst nicht aufgeben und in den Dienst Gottes stellen.“

Dieser Punkt ist seltsam und verwirrend. Viele Menschen bringt er so durcheinander, dass sie ihn alsbald wieder beiseiteschieben und so tun, als gäbe es ihn nicht. Dann ist euch dieser halbbewusste, halbwache Zwischenzustand selbstverständlich.

Ich will nun versuchen, euch im Rahmen meiner Mittel zu erklären, was geschieht, wenn Bewusstsein und Energie umgewandelt sind. Auch das wird euch Licht, Ansporn und größere Motivation sein, all euer bewusstes Sein in den Dienst des Göttlichen Bewusstseins zu stellen, das tief in euch wohnt.

Im vergangenen Jahr, ich glaube um Weihnachten herum, gab ich euch in einer Lesung Beispiele, was der positive, Göttliche Aspekt hinter jeder wesentlichen negativen Erscheinung ist. Ihr fragt mich, welches die ursprünglichen, Göttlichen Züge oder Eigenschaften sind, deren Verzerrung die hauptsächlichsten Erscheinungsformen der Negativität sind. Ich bin auf einige eingegangen, um euch eine Vorstellung zu geben, wie ihr meditieren könnt, wenn ihr euch einer Seite des niederen Selbst gegenüber seht. Ihr habt dieses Herangehen vergessen und haltet euch daher unnötig lange bei der bloßen negativen Erscheinung auf.

Wenn ihr diese Seiten zu sehen anfangt, ist ganz wichtig, bewusst zu überlegen, „Wie sind sie in ihrer ursprünglichen, schönen Form, ehe sie sich nach innen kehrten, verzerrten und schlecht machten?“ Ihr könnt wirklich darüber meditieren und erlaubt damit dem Negativen nicht, euch zu beherrschen. So schneidet ihr nichts heraus, sondern wandelt um oder verwandelt. Ihr erlaubt diesen Seiten, weder zu übernehmen und euch zu beherrschen, noch beseitigt ihr sie und wendet euch ab von ihnen. Ihr erfüllt die Aufgabe wirklich, für die ihr gekommen seid.

Sagen wir, eure Verbohrtheit sträube sich, diesen Teil der Arbeit an euch zu erledigen und euch dem Göttlichen Kern hinzugeben. Kann diese Verstocktheit nicht erhalten bleiben als positive Offenbarung eures Gott-Selbst? Wenn ihr sie nicht hinauswerfen müsst, werdet ihr euch ihr nicht so widersetzen, sondern sie in umgewandelter Form neu und anders nutzen. Bemerkt ihr bei euch Selbstsucht und glaubt, sie vertreiben zu müssen, ist es euch unmöglich, euch der Schwelle auch nur zu nähern, wo ihr festzusetzen scheint, geschweige denn sie zu überschreiten. Wisst ihr aber, es gibt gesunde Selbstsucht, der nachzugeben ihr alles Recht habt, und die Geben und Lieben und Großmut nicht ausschließt, wird der Widerstand nachlassen und der Teufel in diesem Bereich sich in einen Engel verwandeln.

Die meisten von euch vergaßen, was ich euch gab, und haben dieses so wichtige Mittel bewusst nicht genutzt. Die Tatsache aber, dass ich es euch gab, deutet daraufhin, dass ihr dafür bereit wart, und dass dieser Teil eure unbewussten Vorgänge anfang zu nutzen und sie annahm, wenn ich über sie sprach, so dass der in diesem Zusammenhang erwähnte Fortschritt jetzt gut vorankommt. Das bewusste Anwenden dieser Mittel aber würde euch für den universellen Überfluss, der euch als Folge eurer Umwandlungsarbeit zur Verfügung steht, sogar noch bereiter machen.

Ihr wisst nun recht gut, dass ihr eben wegen dieses Dilemmas unfähig seid, die zunehmende Freude in eurem Leben auszuhalten, so dass ihr oft noch den Zwang spürt, sie zu zerstören. Daher könnt ihr nicht den Weg finden, Negativität umzuwandeln. Sobald ihr anfangt, das Problem zu lösen, werdet ihr die Großartigkeit dieser Arbeit erfahren. Was einmal negativ, zerstörerisch und sogar offen böse war, verwandelt sich in Positivität, Konstruktivität und reine Güte. Was einmal ein Konflikt, ein Entweder/Oder war, wird zur Einheit. Statt zum Beispiel Selbstlosigkeit und Selbstsucht als Gegensatz zu sehen, werdet ihr erleben, dass zu bestimmten Zeiten gesunder Eigennutz gut ist, zu anderen wieder Selbstlosigkeit. Es ist sehr wichtig, diesen Ansatz besonders auf die Bereiche anzuwenden, mit denen ihr es zu tun habt. Auf diese Weise wandelt sich das Bewusstsein, innerlich aber bleibt es die einzigartige persönliche Göttliche Offenbarung. Nicht das Wesen ändert sich, nur der Ausdruck. Mit dieser Erfahrung, diesem Wissen wird sich daher der Widerstand immer mehr lockern, denn ihr habt keine Angst mehr, in euch etwas zu verlieren. Und ihr erfahrt, dass die Seite in euch, die den Ablauf eurer Haltungen entscheidet, die den Ausdruck eures Bewusstseins umstellen kann, das „wertvollere Ich“ ist, wenn ich diesen fremden, unbeholfenen Ausdruck benutzen darf. Zugleich wird jener Teil, den ihr gerade umwandelt, für

eure Aufgabe immer mehr zum Anhängsel, das ihr mitgebracht habt, euch selbst zu erfüllen. Folglich entsteht durch diese Umwandlungsarbeit eine Einheit. Mit steigendem Gefühl, mehr eins und frei von Konflikten zu sein, erkennt ihr die Heftigkeit und den Schmerz des Konflikts voll, mit dem ihr solange zu kämpfen hattet. Oft sieht man auf dem Pfad nur dann klar, wenn das Übel am Verschwinden ist. Was ein „Gegner“ war, auch wenn er in eurer eigenen Seelensubstanz inkarniert ist, wird eins mit dem Göttlichen in euch.

Die Energie muss sich gleichfalls ändern. Als Ausstrahlung des niederen Selbst bewegt sie sich sehr langsam. Oft ist sie angehalten, dick und schwer. Energie kann man mit allen Sinnen empfinden, aber nur auf einer Ebene, der sich der Verstand in der Regel nicht bewusst ist. Energie des niederen Selbst ist höchst unangenehm.

Was das Sehen angeht, sind einige von euch imstande, in geringem Umfang Energiestrahlung wahrzunehmen. Manchmal nahmen Menschen ihre Unterschiede wahr - in Farbe, Leuchtkraft, in angenehmen Seiten der Farbtöne. Der Unterschied ist ganz offensichtlich. Die Ausstrahlung des niederen Selbst ist matt oder grob, ihr Farbausdruck sondert ausgeprägt unfreundliche Reaktionen ab, während der des höheren Selbst in Farbe, seinem Leuchten Frieden, Harmonie, Freude und Wonne bringt. Die Wahrnehmung von Farbe, auf der Ebene spiritueller Realität ist nicht von Haltungen abgeschnitten, sondern mit ihnen verbunden und drückt sie aus und vermittelt sie.

Energie besitzt auch einen hörbaren Ausdruck, aber nicht für Menschen. Die Klänge eines strahlenden Bewusstseins, ist die Entität hoch entwickelt, sind äußerst schön und harmonisch. Die Klänge des niederen Selbst sind höchst unharmonisch, hässlich, dem inneren Ohr unangenehm.

Dasselbe gilt für alle anderen Sinne. Das Aroma eines geläuterten Bewusstseins ist unglaublich und unvorstellbar schön. Der Geruch unreinen Bewusstseins ist gleichermaßen unangenehm; es kann übler Gestank sein.

Auf der Berührungsebene wird Energie von anderen Energiekörpern gespürt. Die Energie des höheren Selbst wird als sanft, nährend, belebend empfunden; die eines geläuterten Bewusstseins nehmt ihr wahr und badet darin. Die Berührung der Wahrnehmung eines verzerrten, nach innen gekehrten Bewusstseins ist auf jedwede Weise schmerzhaft. Es kann schneidend, kratzend, juckend oder kneifend sein; viele Arten von Schmerz kann man erfahren, entsprechend der bestimmten Wendung der Haltung, die sich hinter der Energiestrahlung ausdrückt.

Es gibt viele Sinne, von denen ihr nichts wisst, und die ich daher nicht erörtern kann. Doch gibt euch das eine Vorstellung davon, dass der Mensch mit seinen natürlichen Haltungen sich durch Energie ausdrückt, und diese vermittelt euch seine Haltungen in jedem vorstellbaren Sinne. In eurer dualistischen Bewusstseinsphäre ist, was ihr seht, hört, riecht oder berührt, zumeist der

Ausstrahlung von Haltungen und Energie scheinbar nicht verbunden, die äußerst persönlich und besonders sind. Alles ist zerhackt, getrennt und zeigt sich auf unzusammenhängende, unverbundene Weise. Das ist für den Menschen oft recht verwirrend. Er wird dieser Trennungen müde, sehnt sich deshalb früher oder später nach einem einheitlichen Bewusstseinszustand, wo das Wahrgenommene nicht von seinem Wesen gelöst ist, selbst wenn es sich vorübergehend auf negative und nach innen gekehrte Weise zeigt.

Ihr seht also, meine Freunde, erlebt ihr einen sehr schönen, hoch erhobenen, freudigen Zustand, müsst ihr wissen, dass euer Energiesystem, ob euer Kopf es weiß oder nicht, auf allen hier besprochenen Ebenen diese Energiestrahlung wahrnimmt. Aber wenn ihr unglücklich, schwer, niedergeschlagen seid, bindet sich euer Energiesystem an ein ähnlich gelagertes eines anderen Menschen, ob er nun verkörpert ist oder nicht. Euer Energiekörper ist beeinflusst von der Sicht, vom Klang, von Berührung und vielen anderen Sinneswahrnehmungen anderer. Sie befruchten sich gegenseitig. Euer negativer Zustand beeinflusst andere, deren Zustand ähnlich ist, und umgekehrt, wobei sie einander nähren. Was euer Energiekörper erfährt, ist dem äußeren Verstand nicht klar; er stellt lediglich Missvergnügen, Ängstlichkeit oder Schwere fest.

Wenn ihr negatives Bewusstsein umwandelt, dann auch die negative Energie. Euer Leben wird von immer strahlenderer, sich vergrößernder Schönheit. Es wird und ist bereits wie eine Blume, die sich immer herrlicher entfaltet. Mit Überwindung jeder Hürde des niederen Selbst, mit immer stärker werdenden Bekenntnis zum Göttlichen Willen entfaltet sich diese Blume zur vollen Blüte, nie endend und immer größer werdend. So braucht ihr keine Angst vor dem Ende zu haben, da es keins gibt.

Seid gesegnet, meine Liebsten, lebt in Frieden.

Übersetzung: Paul Czempin 1989, 1991, 1995
Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.